

DAS „WOHNZIMMER“ NORDSTRASSE

Grundlegender Baustein der Radevormwalder
Lokalstrategie



Lokalstrategie für das „Herz der Stadt“

Die Herausforderungen, Innenstädte attraktiv und lebendig zu halten, sind immens und wachsen, weil die Bürgerschaft, Besucher*innen und Gewerbetreibende, denen die Innenstadt mit Struktur und Atmosphäre gefallen soll, zunehmend heterogener und Bedürfnisse diverser ausfallen. Zum kulturellen Wandel der Ansprüche kamen in der Radevormwalder Innenstadt noch – wie vielerorts – materielle Einbußen wie Leerstände und der Verlust inhabergeführter Ladenlokale mit einer allmählichen Verödung der innerstädtischen Plätze hinzu. Dem schleichenden Abwärtstrend setzten die Radevormwalder Stadtakteur*innen bereits früh eine dezidierte Lokalstrategie entgegen.

Erkenntnisse, nach denen eine nachhaltige Lokalstrategie dann erfolgreich ist, wenn sie verlässliche und erkennbare Säulen schafft, führten zu einer verbindlichen Positionierung der Stadt für einen Revitalisierungsprozess mit einer weitreichenden Beteiligung aller denkbaren Akteur*innen. Solche tiefgreifenden Prozesse verlangen nach Visionär*innen, die in ihren Ideen auch gleichzeitig die Realisation mitdenken. In der Radevormwalder Innenstadtentwicklung engagier(t)en sich federführend die Aachener Planungsgruppe MWM vertreten durch den Stadtplaner und Geschäftsführer Bernd Niedermeier sowie das städtische Bauverwaltungsamt mit seinem Leiter Burkhard Klein.

Früh verständigten sich die Beteiligten auf die elementare Bedeutung der Innenstadt; bewertet wurde sie als „Herz“ der Stadt. Würde das Herz vernachlässigt, würde sich der Niedergang sukzessive in den umliegenden Quartieren zeigen und Auswirkungen auch in den Emotionen der Bürger*innen und in ihrer Einstellung zur Stadt auslösen. „Liebe Deine Stadt“ ist auf materielles, kulturelles und geistiges Fundament angewiesen. Und diese Dimensionen beherrschten bereits die ersten Prozessdiskurse im Jahr 2010.

Projektdynamik und -methode

Für den historischen Stadtkern Radevormwald wurde in den Programmjahren ab 2010 das Integrierte Handlungskonzept Innenstadt I (InHK I) realisiert; anschließend wird es seit 2017 in einer zweiten Stufe fortgeschrieben (InHK II). Der Entwicklungsprozess wurde über einen vielseitigen Diskurs gestaltet, in dem Chancen und Defizite offen thematisiert wurden. Mit der Marke „Rader LokalZeit“ gaben die Akteure dem Innovations- und Partizipationsprozess ein unverwechselbares Erkennungsprofil.

In seinem Verlauf gewann der Diskurs eine beachtenswerte Tiefe um generationenfeste und trendunabhängige robuste Entwicklungsziele, ob etwa mittelständige Geschäftsinhaber*innen ermutigt werden sollten, den digitalen Einkauf auszubauen, oder ob sie sich für erlebnis- und beratungsintensiven Fachhandel unter kooperativer Beteiligung an der umgebenden Erlebnislandschaft, etwa Marktplatz, öffnen wollten.



Sensibilisierung für die Bedeutung des Stadtkerns

Der Trend, dass sich das Leben aus den Stadtkernen durch Bevölkerungs-, Funktions- und Strukturverlust zurückzieht, lässt sich nur durch innovative Revitalisierungskonzepte aufhalten, indem vielseitige und kreative Dienstleistungen, hohe Aufenthaltsqualität und lebendige Stadt-Atmosphäre geschaffen werden. Als Identitätsanker wird/bleibt die Innenstadt so das Herz der Stadt.

Aktuelle Vertiefung des Prozesses mit dem „Wohnzimmer“ Nordstraße

Das Herz schlägt nicht temporär. Es bewegt den ganzen Organismus beständig und – erregt – schlägt es rascher. Dazu braucht es einen Platz mittendrin! Als während der Revitalisierung des Areals rund um den Marktplatz trotz intensiver Bemühungen keine Lösung für den Gebäuderiegel Nordstraße 4-8 gelang und die Gebäudesubstanz nicht mehr sanierungsfähig war, begeisterten sich die Akteur*innen für die Idee, in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz dieses Zentrum für die zentralen Funktionen einer lebendigen Innenstadt zu schaffen. Liebevoll wurde das Vorhaben „Wohnzimmer“ getauft, um integrative Assoziationen auszulösen und Willkommenskultur zu signalisieren. Um das ursprüngliche „Gesicht“ der Nordstraße zu bewahren, sollen die Neubauten nicht historisierend, aber doch behutsam im bergischen Baustil eingefügt werden.

Aufnehmen wird das „Wohnzimmer“ die Funktionsfelder Lokalkompetenz, Lokalkultur und Lokaldialog, die mit vielseitigen Angeboten und Dienstleistungen regen Besuch und buntes Leben erzeugen werden. Einen verknüpften Schwerpunkt werden im „Wohnzimmer“ die Funktionsbereiche Lokalkompetenz und Lokaldialog mit publikumsintensiven städtischen Einrichtungen wie Jugendamt, Sozialamt, Tourist-Info und Wirtschaftsförderung bilden. Räume für vielfältige kulturelle Formate und Feste, dazu Beratung, Austausch und Co-Working, Runde Tische zur Stadtentwicklung, Versammlungen von Bürgerinitiativen, Vereinen, Jugendgruppen, Beiräten, Fraktionen, Ausschüssen und politischen Parteien werden ein breites Spektrum der Möglichkeiten eröffnen.

Resümee

Im besten Sinne soll das Wohnzimmer kulturelles Schaffen fördern, die städtische Daseinsvorsorge vernetzt und nah an die Bürger*innen bringen, den Dialog unter den Bürger*innen und die Kommunikation zwischen Politik und Bürger*innen ausbauen. Über solche Partizipation werden Identifikation und Verantwortungsdenken für das Zusammenleben in Radevormwald wachsen.

Auf die nahe Umgebung mit dem Marktplatz werden die Aktivitäten ausstrahlen und auch dort neue Formen des innerstädtischen Lebens hervorbringen, etwa mit Ideen für Feierabendmärkte, Flohmärkte, Open Air Sommerkino, Kunstaktionen, Gauklerfeste, Musikkonzerte, Außen-gastronomie etc. Für Existenzgründer*innen werden sich so erweiterte Spielräume durch erhöhte Besucherfrequenz und wachsende Nachfrage ergeben.

Für die ambitionierte Umsetzung des Integrierten Handlungskonzepts Innenstadt II und des fortgeschriebenen Klimaschutzkonzeptes erwarten sich die handelnden Akteur*innen einen vertieften Diskurs und innovative Impulse aus dem „Wohnzimmer“.

KONTAKT

Burkhard Klein
Stadt Radevormwald
Amtsleitung Bauverwaltungsamt
Burkhard.Klein@radevormwald.de
www.radevormwald.de

KONTAKT

Bernd Niedermeier
PLANUNGSGRUPPE MWM AACHEN
Geschäftsleitung
b.niedermeier@plmwm.de
www.planungsgruppe-mwm.de